

Eingewöhnungskonzept

Der Eintritt in den Kindergarten ist ein ganz besonderer Moment - und der erste größere Einschnitt im Leben eines Kleinkindes. Zum ersten Mal verlässt es die Geborgenheit der Familie, löst sich langsam von den Eltern und akzeptiert eine neue Bezugsperson. Manchen Kindern fällt das leicht, andere brauchen etwas länger. Auch viele Eltern müssen sich zunächst an das Loslassen gewöhnen.

In der ersten Woche begleitet eine Bezugsperson kontinuierlich das Kind in der Eingewöhnungsphase. Die Bezugsperson kommt mit dem Kind in den Kindergarten und bleibt ca. 1 - 1,5 Stunden mit dem Kind in der Gruppe. Danach geht das Kind wieder mit nach Hause. In der ersten Woche wird in der Regel kein Trennungsversuch unternommen.

In der zweiten Woche werden die ersten Trennungsversuche unternommen. Die Bezugsperson verabschiedet sich bewusst vom Kind und verlässt für eine kurze Dauer von ca. 15- 30 Minuten den Gruppenraum, bleibt jedoch in der Einrichtung z.B. in der Elternecke.

In der dritten Woche bleibt das Kind, wenn möglich bereits alleine in der Einrichtung und es hat verstanden, dass die Trennung von der Bezugsperson nur temporär ist. Dies stärkt das Vertrauen in die Umgebung, da das Kind die Gewissheit hat, dass Mama oder Papa immer wieder zurückkehren. Die Bezugsperson ist weiterhin telefonisch erreichbar und kann bei Bedarf schnell wieder im Kindergarten sein. Sobald das Kind es schafft alleine in der Gruppe zu bleiben, kann es am Mittagessen teilnehmen.

In der vierten Woche dehnt sich die Zeitspanne im Kindergarten weiterhin aus.

Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf neue Situationen wie z.B. die erste Trennung von den Eltern. Wir legen viel Wert darauf, behutsam auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes einzugehen und geben ihm die Zeit, die es braucht. Manchen Kindern reichen wenigen Tage, bei anderen kann die Eingewöhnung Wochen dauern. Wir orientieren uns an den oben aufgelisteten Eingewöhnungszeiten, bitten aber auch um Verständnis und Flexibilität, wenn wir die Zeiten nachträglich bei Bedarf individuell anpassen müssen. Dies geschieht zum Wohle des Kindes, nicht zuletzt prägt die Eingewöhnung in den Kindergarten für das spätere Leben. Macht das Kind schon früh positive Erfahrungen mit neuen Situationen und Menschen, werden ihm auch spätere

Neubeginne leichter fallen. Wichtig ist, dass die begleitende Bezugsperson genug Zeit einplant. Zeitdruck und Stress übertragen sich leicht auf das Kind.

Sauberkeitserziehung

Bei der Sauberkeitserziehung stehen wir den Eltern mit Rat und Tat zur Seite.

Das Kind hat die Möglichkeit sich von einer pädagogischen Fachkraft seiner Wahl wickeln zu lassen. Bei Verweigerung werden die Eltern informiert und wir suchen gemeinsam nach einer Lösung. Ebenso begleiten wir die Kinder auf Wunsch beim Toilettengang und leisten Hilfe und Unterstützung. Dabei sorgen wir für ausreichenden Schutz der Intimsphäre. Das Kind sollte stets genügend eigene Wechselkleidung der Jahreszeit entsprechend zur Verfügung haben.